

## **Nummer 21** vom 24. Mai 2023

52. Jahrgang

### **IMPRESSUM**

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg  
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:  
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,  
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:  
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,  
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)  
Pressestelle  
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199  
pow@bistum-wuerzburg.de

[www.pow.bistum-wuerzburg.de](http://www.pow.bistum-wuerzburg.de)

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.  
Erscheinungsweise wöchentlich.



**Bistum Würzburg**  
Christsein unter den Menschen

# INHALT

## Im Gespräch

Würzburg: Von einer tiefen Gewissheit getragen.....	4-5
(Was Priesteramtskandidat Tommy Reißig an seiner Tätigkeit als Seelsorger besonders mag)	

## Berichte

Würzburg: Neue Perspektiven für Arbeitsmigranten.....	6
(Bischof Jung bittet um großzügige Spenden für Pfingstaktion „Renovabis“)	
Münsterschwarzach: Buchmesse zieht rund 1400 Besucher an .....	7-8
(Positive Bilanz der Ersten Münsterschwarzacher Büchertage)	
Münsterschwarzach: Münsterschwarzacher Büchertage gestartet .....	9
(Abtei und Vier-Türme-Verlag laden bis Sonntag, 21. Mai, zur Buchmesse im Kloster)	
Litembo: Ein Tag rund um die Gesundheit.....	10
(„Tag der offenen Tür“ und Mitarbeiterfest im Krankenhaus von Litembo)	
Würzburg: Ritaschwestern feiern Professjubiläen .....	11
(Sechs Ritaschwestern legten ihr Gelübde vor 75, 65, 60 oder 40 Jahren ab)	
Würzburg: Wie aus Bildern Zukunft wird.....	12
(Neue Ausgabe von „Gemeinde creativ“ mit Schwerpunkt „Kirche, Zukunft... Gesucht sind Bilder“)	

## Kurzmeldungen

Würzburg: Diakon Tommy Reißig wird im Kiliansdom zum Priester geweiht .....	13
Mullagh/Dublin/Würzburg: Bischof Jung besuchte erstmals die Heimat des heiligen Kilian .....	13
Rödelmaier: Bischof Jung besuchte Karmelitinnenkloster Rödelmaier .....	14
Eibelsstadt: Firmenlauf Eibelsstadt – Bischof Jung lief erneut im Team von Bistum und Caritas mit.....	14
Würzburg: 15 Jahre Mehrgenerationenhaus – „rückwärts träumen – vorwärts leben“ .....	15
Würzburg: 25 Jahre Kirchenfrauenkonferenz .....	15
Würzburg: Neue Homepage der Katholischen Erwachsenenbildung .....	16
Würzburg: Textheft zur Fronleichnamspzession 2023 erschienen.....	16
Würzburg: Tipps und Tricks für eine zeitgemäße Pfarrbriefherstellung.....	16
Aschaffenburg: Kräftiger Applaus für Kindermusical „Vierfarbenland“.....	17
Würzburg: Würzburger Caritasladen bittet um Kleiderspenden.....	17
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Was Hochzeitspaare sich wünschen.....	18
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Eindrücke vom kirchlichen Leben am Amazonas.....	18
Würzburg: Sonntagsblatt – Im Einsatz für die Kirche.....	19

## Personalmeldungen

Knetzgau/Würzburg/Bibergau/Zellingen/Elfershausen: Pfarrer i. R. Anton Hauck wird 90 Jahre alt .....	20
Sennfeld: Diakon i. R. Walter Ledermann gestorben.....	20

## Veranstaltungen

Würzburg: „Pfingsten damals und heute erleben“.....	21
Würzburg: Byzantinisch-katholischer Gottesdienst zum Hochfest Pfingsten .....	21
Würzburg: Neuer Termin für Podiumsdiskussion „Blamage, eine Frechheit!“ .....	21
Würzburg: „Film & Gespräch“ zeigt den Dokumentarfilm „A Black Jesus“ .....	22
Würzburg: Angelus-Gebet mit Weihbischof Ulrich Boom auf Radio Horeb .....	22
Kloster Schönau: Begegnung im Schönauer Klostergarten.....	22
Münsterschwarzach: Pfingstgespräch auf der „NarrenBaustelle“ Münsterschwarzach.....	23

## Zur Information

Bischofstermine im Juni .....	24-26
Geburtstage und Jubiläen im Juni.....	27

---

**Der nächste POW erscheint zum 7. Juni 2023.**

**Aktuelle Meldungen erhalten Sie per E-Mail oder finden Sie im Internet unter [www.pow.bistum-wuerzburg.de](http://www.pow.bistum-wuerzburg.de)**

## Im Gespräch

# Von einer tiefen Gewissheit getragen

## Was Priesteramtskandidat Tommy Reißig an seiner Tätigkeit als Seelsorger besonders mag – „Den Zölibat erlebe ich nicht als etwas Aufgezwungenes“

**Würzburg** (POW) Am Samstag vor Pfingsten, 27. Mai, weiht Bischof Dr. Franz Jung Tommy Reißig im Kiliansdom zum Priester. Warum er sich für diesen Weg entschieden hat und welchen Berufswunsch er als Kind hatte, verrät Reißig im folgenden Interview.

*POW: Herr Reißig, am 27. Mai ist es so weit. Sie werden zum Priester geweiht. Was geht Ihnen so kurz vorher durch den Kopf?*

Tommy Reißig: Ich habe direkt nach dem Abitur mit der Ausbildung begonnen und sieben Jahre auf diesen Tag hingearbeitet. Oft habe ich mir gedacht, dass die Zeit wohl nie vergeht. Und jetzt, ein paar Tage vorher, fühlt sich das so unwirklich an. Nervös bin ich aber nicht, vielmehr frage ich mich, was innerlich passiert. Ganz blumig formuliert: „Wie wird es sich wohl anfühlen, wenn Gott während der Weihe in die Seele eingreift?“ Viel Zeit zum Nachdenken bleibt aber nicht, da ich die Primiz organisieren muss: die Gewänder, die Liedhefte und so weiter.

*POW: Welche Musik haben Sie sich für diesen Gottesdienst gewünscht?*

Reißig: Das klassisch fränkische „Preis dem Todesüberwinder“, aber auch eine Komposition des Organisten Louis Vierne. Ich singe selbst sehr gerne. Mir gefällt vor allem die französisch-anglikanische Richtung mit viel Orgeleinsatz und ich höre gerne den Domsingknaben und der Mädchenkantorei zu. Blasmusik hingegen mag ich nicht so gerne.

*POW: Der Primizspruch ist eine Art Motto, ein Leitgedanke, mit dem Sie ins Priesterleben starten. Welchen haben Sie gewählt?*

Reißig: Ein Zitat des Kirchenlehrers Thomas von Aquin: „Allein Christus ist wahrer Priester, die anderen aber sind seine Diener“. Auch wenn ich Priester bin, bedeutet das immer Teilhabe am Priestertum Christi. Und wenn ich in Zukunft Sakramente spende, ist Jesus der eigentlich Handelnde und ich, Tommy, muss und darf zurücktreten. Außerdem ist das Zitat eine Mahnung, mich selbst nicht wichtig zu nehmen.

*POW: Mit 25 Jahren wurden Sie zum Diakon geweiht, ein halbes Jahr später nun zum Priester. Was entgegnen Sie denjenigen, die Sie für zu jung halten oder Ihnen gar raten, es sich nochmal zu überlegen?*

Reißig: Auf mein Alter werde ich oft angesprochen. Natürlich hätte ich mehr Lebenserfahrung sammeln können, egal ob beruflich oder privat. Aber ich weiß schon seit meinem zwölften Lebensjahr, dass ich Priester werden möchte. Selbst in Momenten des Zweifels während meiner Ausbildung habe ich mich von Gott getragen gefühlt und gespürt, dass dieser Weg für mich der richtige ist. Deshalb habe ich Bischof Franz aus Überzeugung um die Weihe bitten dürfen.

*POW: Mit zwölf Jahren wussten Sie schon, dass sie Priester werden möchten? Ihre Familie ist sicher sehr gläubig.*

Reißig: Meine Glaubensbiografie ist eher ungewöhnlich. Meine Familie kommt aus der ehemaligen DDR, meine Mutter ist nicht getauft, mein Vater vor meiner Geburt aus der evangelischen Kirche ausgetreten. Getauft bin ich trotzdem, aber erst später zum Katholizismus konvertiert. Meine Heimatpfarrei ist eher altlutherisch geprägt und ich habe dort schnell gemerkt, dass ich mich in der katholischen Frömmigkeit geborgener fühle: Die Sakramente, die Ästhetik der Liturgie, um nur zwei Säulen zu nennen.

*POW: Hatten Sie ein Berufungserlebnis?*

Reißig: Das muss 2009 gewesen sein, eine Woche vor Gründonnerstag. Wir hatten Berufsberatung an der Schule. Ein Mitschüler fragte mich im Sportunterricht, was ich werden möchte. Und plötzlich legte sich in meinem Kopf ein Schalter um. Ich spürte eine Ruhe, eine tiefe Gewissheit, und antwortete ganz

selbstverständlich „Pfarrer“. Um es mystisch auszudrücken: „Gott hat mich in meiner Seele berührt.“ Es ist also kein Blitz eingeschlagen, vielmehr war es spektakulär unspektakulär.

*POW: Gab es auch einen Plan B? Vielleicht als Mönch in einem Orden?*

Reißig: Als ganz junges Kind wollte ich unbedingt Friseur werden. Als Religionslehrer im Kirchendienst hätte ich mich auch gesehen oder als hauptamtlicher Mesner. Das Klosterleben hingegen ist kein Modell für mich.

*POW: Haben Sie ein Vorbild?*

Reißig: Ich habe früh Benedikt XVI. verehrt, viele seiner Predigten gehört und seine „Einführung in das Christentum“ gelesen. Da hat sich mir viel erschlossen. In meinem früheren Kinderzimmer steht noch immer sein Bild auf dem Nachttischschrank. Es war ein bisschen so wie bei einem Jugendlichen, der einen Popstar verehrt (*lacht*).

*POW: Als Priester geben Sie Freiheiten auf, angefangen beim Zölibat bis hin zum Armutsgebot. Was persönlich fällt Ihnen am schwersten?*

Reißig: Den Zölibat erlebe ich nicht als etwas Aufgezwungenes. Was mir schwerfällt, sind die vielen Verpflichtungen am Wochenende. Wenn meine Freunde in Zukunft etwas unternehmen, werde ich meist nicht dabei sein können.

*POW: Das Priesterleben hält nicht nur Entbehrungen bereit. Was bekommen Sie im Gegenzug?*

Reißig: Wer viel gibt, bekommt viel von den Menschen zurück. Zum Beispiel ein Kompliment nach einer gelungenen Predigt. Geistlich gesprochen, gewinnt man eine große Familie. Gerade bin ich in einer Pfarreiengemeinschaft im Hochspessart eingesetzt. Da wird noch Rücksicht genommen und dem Pfarrer auch mal ein Bier ausgegeben (*lacht*). Interessanterweise hat sich seit meiner Diakonenweihe und dem Zölibatsversprechen das Verhältnis zu meinen Eltern gefestigt. Vermutlich weil sie wissen, dass ich keine eigene Familie gründen werde. Außerdem wird mir die Freiheit geschenkt, vor Gott und für den Menschen zu dienen. Wenn also nachts ein Anruf kommt und jemand um die Krankensalbung bittet, bin ich verfügbar.

*POW: Wo sehen Sie Ihre Stärken?*

Reißig: Es hört sich an wie ein Klischee, aber es ist definitiv die Liturgie. Außerdem mache ich gerne Senioren- und Jugendarbeit. Zumindest bekomme ich in diesen Bereichen am häufigsten positive Rückmeldungen.

*POW: Ein Pfarrer ist heute Seelsorger, Arbeitgeber und Verwalter in einem. Fühlen Sie sich gewappnet für die „weltlichen Aufgaben“?*

Reißig: Es stimmt, dass Pfarrer heute auch Manager sein müssen, und durch die größeren Pastoralen Räume kommen immer mehr Aufgaben hinzu. Ohne die Hilfe von Haupt- und Ehrenamtlichen würde ich mich auch nicht trauen, eine Großpfarre zu übernehmen. Bis es so weit ist, dauert es noch. Erst werde ich Kaplan, dann Pfarrvikar, und anschließend darf ich mich erst Pfarrer nennen. Ich werde also behutsam an die Verwaltungsaufgaben herangeführt.

*POW: Wissen Sie schon, wo es hingeht?*

Reißig: Ja, es ist allerdings ein offenes Geheimnis. Ich komme in die Stadtpfarrei Heilig Geist Schweinfurt. Komplettes Neuland für mich.

*Interview: Galina Bauer (Würzburger katholisches Sonntagsblatt)*

(80 Zeilen/2123/0578; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



## Berichte

# Neue Perspektiven für Arbeitsmigranten

## **Bischof Jung bittet um großzügige Spenden für Pfingstaktion „Renovabis“ – Fokus liegt auf Bildung und Arbeit für Menschen in Osteuropa**

**Würzburg (POW)** Um eine großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag, 28. Mai, für die Pfingstaktion „Renovabis“ bittet Bischof Dr. Franz Jung. Die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Sie fehlen. Immer. Irgendwo. Arbeitsmigration aus Osteuropa“.

Arbeitskräfte aus dem Ausland seien für Deutschland enorm wichtig, und sehr viele der hier tätigen Migrantinnen und Migranten kämen aus Mittel- und Osteuropa, schreibt Bischof Jung in dem Aufruf, der am Sonntag, 21. Mai, in den Gottesdiensten im Bistum Würzburg verlesen wird. „Zusammen mit der Kirche in Osteuropa hilft Renovabis, diesen Menschen in ihrer Heimat Perspektiven zu eröffnen – durch Bildung und bessere Arbeitsmöglichkeiten.“

Die Entscheidung zur Migration erfolge selten leichtfertig. Meist beruhe sie auf Not. „Die Folgen sind gravierend, denn in ihren Herkunftsländern hinterlassen die Frauen und Männer eine große Lücke: Sie fehlen in ihren Familien und in ihren Gemeinden, sie fehlen als Arbeitskräfte und als Bürger“, schreibt Bischof Jung in dem Aufruf.

In Deutschland erfahren die Migrantinnen und Migranten oft wenig Wertschätzung. „Viele leiden unter prekären Beschäftigungsverhältnissen, manche sogar unter kriminellen Machenschaften bis hin zum Menschenhandel.“ Renovabis unterstütze zum Beispiel einen häuslichen Pflegedienst in Belarus, Jobtrainings für jugendliche Häftlinge in der Republik Moldau oder Projekte zur regionalen Entwicklung im Kosovo. „Unterstützen Sie die Anliegen von Renovabis durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.“

(19 Zeilen/2123/0576; E-Mail voraus)

# Buchmesse zieht rund 1400 Besucher an

## Positive Bilanz der Ersten Münsterschwarzacher Büchertage – Konzertlesung mit Navid Kermani ein Höhepunkt

**Münsterschwarzach (POW)** Eine durchweg positive Bilanz der Ersten Münsterschwarzacher Büchertage ziehen Abtei Münsterschwarzach und Vier-Türme-Verlag. Die Buchmesse fand von Donnerstag bis Sonntag, 18. bis 21. Mai, mit 13 anderen Verlagen aus Deutschland und Österreich in der Benediktinerabtei statt. Insgesamt besuchten etwa 1400 Menschen die Messehallen mit den Ausstellern, die zahlreichen Lesungen und Vorträge von Autorinnen und Autoren, die Klosterbetriebe und die Abendveranstaltungen. „Es war ein Wagnis, weil so etwas noch nie stattgefunden hat“, sagt Verlagsleiter Bruder Ansgar Stüfe. „Aber ich bin froh, dass wir den Mut hatten und vor allem mit unseren Kundinnen und Kunden so gut ins persönliche Gespräch kamen.“

Die Buchmesse begann am Donnerstagabend mit einer Konzertmeditation in der Abteikirche. Abt Michael Reepen nahm in seinen Eröffnungsworten Bezug auf die alten Skriptorien in den Klöstern, wo einst Bücher handschriftlich vervielfältigt wurden. „Und das erste jemals gedruckte Buch war die frohe Botschaft der Bibel.“ Doch diese Worte würden nur wirksam, wenn sie weitergetragen, weitergesagt und weitergelesen würden. Zwischen den Zeilen, die von Sehnsucht und Hoffnung auf gelingendes Leben sprechen, sei auch immer Gott anwesend. „Das ist das große Geheimnis, von dem wir auch am heutigen Abend in den Worten von Pater Anselm und in den Liedzeilen der Band ‚Sternallee‘ hören.“ Pater Anselm Grün griff in seinen Impulsen immer wieder die Liedtexte auf und versetzte gemeinsam mit der Musik die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer in eine besondere Stimmung.

Für die neunten und elften Jahrgangsstufen des Egbert-Gymnasiums hatten der Vier-Türme-Verlag und die Abtei am Freitagvormittag ein Programm mit Workshops zur Entstehung und Vermarktung von Büchern konzipiert. Bei einer Führung durch die Klosterdruckerei Benedict Press gab es Einblicke in den Buchdruck, Lektorin Marlene Fritsch gab Tipps zum kreativen Schreiben, Produktmanager Dr. Matthias Gahr zeigte, wie Künstliche Intelligenz und Poesie zusammengehen. Pater Zacharias Heyes und Bruder Wolfgang Sigler gestalteten Vorträge zu den Themen „Ora et labora et lege – wie geht das bei modernen Mönchen heute?“ und „Beziehungskisten – Was ein Du aus deinem Ich macht“.

An den Ständen der Verlage und Klosterbetriebe in der Messehalle konnten sich die Gäste über die aktuellen Programme und die Klosterprodukte informieren. Großes Interesse herrschte an den Kunstwerken von Pater Meinrad Dufner, die unter dem Titel „Erlesene Innenwelten“ beinahe verrückt anmuteten. Ebenfalls Zeit nehmen musste man sich für „Das einmalige Buch“, eine Installation aus drei einmaligen Büchern, unter anderem das Totenbuch der Abtei Münsterschwarzach. Grün stellte mit Hsin-Ju Wu deren aktuelles Buch mit Arbeitsheft „Selbstbestimmt im Alter“ vor. Carola Stein sprach darüber, wie Kindern die biblischen Geschichten erklärt werden könnten. Frank Berzbach las aus seinem neuen Buch „Ich glaube an Engel – manche fahren Bus“ und wurde dabei musikalisch von Nina Kummetz Brunetto begleitet.

Am Freitagnachmittag besuchte Bischof Dr. Franz Jung die Messehalle und ließ sich unter anderem von der Klostermanufaktur einen Schmuckeinband für die neue Ausgabe des Evangeliums zeigen, der dort auf Wunsch gemeinsam mit der klostereigenen Buchbinderei gefertigt werden kann. Die neue Designlinie „Zusammengewürfelt“ wurde ihm von den Handwerkern gezeigt und die Fertigung erklärt. In Begleitung von Abt Reepen besuchte er die Verlagsstände und tauschte sich mit Verlegerinnen und Verlegern aus.

Am Samstag standen die Autorinnen und Autoren im Fokus mit Lesungen, Vorträgen und Signierstunden in der Messehalle sowie auf dem Autorensofa des Vier-Türme-Verlags. Über „Balthasar Neumann. Schlussakkord der Barockarchitektur“ (Verlag Friedrich Pustet) sprach Dr. Erich Schneider. Er nahm auf Bauwerke Neumanns in der Abtei Bezug, unter anderem die frühere Abteikirche, der Vorgängerbau der heutigen Boßlet-Kirche. Professor em. Dr. Martin Ebner war gleich zweimal zu hören. Mit „Und er stieg auf einen Berg“ (Tyrolia-Verlag) erzählte er etwas über das Wandern mit dem Matthäusevangelium, provokant klingt sein Titel „Braucht die Katholische Kirche Priester?“ (Echter-Verlag). In „Endlich mal ankommen: Wie du deinen Platz im Leben findest“ (Bonifatius-Verlag) lud Nils Petrat dazu ein, auf die Suche nach dem Sinn im Leben zu gehen. „Grenzgänge. Gespräche über das Gottsuchen“ (Claudius-Verlag) von Stefan Seidel sammelt Geschichten über die persönliche Frage nach Gott. Christian

Feldmann stellte in „Alfred Delp. Leben gegen den Strom“ (Herder) den Jesuitenpater und Widerstandskämpfer genauer vor. Zum Abschluss plädierte Pfarrer Burkhard Hose mit seinem aktuellen Buch „Verrat am Evangelium“ (Vier-Türme-Verlag) für eine Kirche, die sich zu den Menschenrechten bekehrt. „Hier hat sich gezeigt, dass unser Anliegen, die Zielgruppe direkt anzusprechen und die Buchmesse als Endkunden-Messe zu gestalten, absolut gelungen ist“, sagt Verlagsleiter Stüfe.

Höhepunkt am Abend war eine Konzertlesung mit dem Autor Navid Kermani, Schauspielerin Sarah Sandeh und musikalischer Begleitung von Pianistin Pi-hsien Chen und Manos Tsangaris (Percussion). Abwechselnd lasen Sandeh und Kermani aus dem Buch „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Fragen nach Gott.“, in dem der Bestsellerautor einen Dialog mit seiner zwölfjährigen Tochter niedergeschrieben hat. Einer der letzten Wünsche seines Vaters war, seiner Tochter den Islam zu lehren. Einfühlsam und mit brillanter Sprache schreibt der gläubige Muslim sehr persönlich unter anderem über die Geburt seiner Tochter. Auch aus seinem im Herbst erscheinenden Buch las er einen Auszug und trat in den Dialog mit den Musikern – ob denn Musik nicht tiefer dringe als Worte. Oder was Worte bei den Musikern bewirken würden.

*Julia Martin (Abtei Münsterschwarzach)*

(62 Zeilen/2123/0584; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet



# Münsterschwarzacher Büchertage gestartet

**Abtei Münsterschwarzach und Vier-Türme-Verlag laden bis Sonntag, 21. Mai, zur Buchmesse im Kloster**

**Münsterschwarzach** (POW) Mit einer großen Auftaktveranstaltung in der Abteikirche haben die Münsterschwarzacher Büchertage am Donnerstagabend, 18. Mai, begonnen. Abt Michael Reepen nahm in seinen Eröffnungsworten Bezug auf die alten Skriptorien in den Klöstern, wo einst Bücher handschriftlich vervielfältigt wurden. „Und das erste jemals gedruckte Buch war die frohe Botschaft der Bibel.“ Doch diese Worte würden nur wirksam, wenn sie weitergetragen, weitergesagt und weitergelesen würden. Das sei das Ziel der Missionsbenediktiner, aber auch der Verlage, Autorinnen und Autoren.

Zwischen den Zeilen, die von Sehnsucht und Hoffnung auf gelingendes Leben sprechen, sei auch immer Gott anwesend. „Das große Geheimnis, von dem wir auch am heutigen Abend in den Worten von Pater Anselm Grün und in den Liedzeilen der Band ‚Sternallee‘ hören“, sagte der Abt. Im Erfolg der Buchmesse und in einer inspirierenden Zeit voller Begegnungen solle, wie es in der Regel des heiligen Benedikt heißt, schließlich „Gott in allem verherrlicht werden“.

Mit dem Titelsong „Komm, wie du bist“ ihres gleichnamigen Albums leitete die Band „Sternallee“, bestehend aus Susanne Scherer (Gesang), Matthias E. Gahr (Songwriting, Keyboard, Gesang), Rolf Wenner (Gitarre), Michael Aus (Bass, Gesang) und Sebastian Volk (Drums, Percussion, Gesang), den Abend musikalisch ein. Einfühlsam stimmten sie die vielen Besucherinnen und Besucher auf die Impulse von Grün ein, die im Wechsel mit Musik folgten und immer wieder die Liedtexte aufgriffen. „Du bist Gabe und Geber zugleich“ – diese Worte aus einem Lied thematisierte Grün. Wem etwas gegeben werde, der solle auch weitergeben. Gleichzeitig müsse das im Einklang sein. „Wer nur nimmt, der verschluckt sich, wer nur gibt, der verausgabt sich. Mission heißt, dass wir etwas weitergeben, was wir empfangen haben.“

Bücher, die im Vier-Türme-Verlag veröffentlicht werden, seien ein Teil dieser Weitergabe. Auch die religiösen Bücher der anderen Verlage, die auf den Büchertagen ausstellen, wollen Leserinnen und Leser dafür öffnen, das Geheimnis Gottes zu erfahren und zu entdecken. Bei jedem Verlag bleibe aufgrund dieses Geheimnisses genügend Raum, immer wieder neue Bücher zu veröffentlichen, die beschreiben, was Jesus in unterschiedlicher Weise in der heutigen Zeit tue. Zum Abschluss sprach Grün ein Segensgebet, und „Sternallee“ spielte das Lied: „Wache du, o Herr, in dieser Nacht, über uns.“

Die Buchmesse beginnt offiziell mit den zahlreichen Veranstaltungen wie Lesungen, Signierstunden und Vorträgen am Freitag und Samstag. Die Buchmesse im Kloster ist die erste christlich-religiöse Buchmesse deutschlandweit mit 13 ausstellenden Verlagen aus Deutschland und Österreich. Ergänzt werden die Münsterschwarzacher Büchertage durch Aussteller wie die Klostergoldschmiede und die Klostermanufaktur Münsterschwarzach, den Fair-Handel, die Klostersgärtnerei oder das Klangschalen-Center Aschaffenburg. Besondere Highlights sind etwa Podiumsdiskussionen, Lesungen und Workshops mit Autorinnen und Autoren. Der Eintritt zur Messe ist frei.

Am Freitag, 19. Mai, öffneten die Messehallen um 11 Uhr. Am Vormittag fand zudem ein Projekttag für die 9. und 11. Jahrgangsstufe des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler unter anderem Einblicke in die Klosterdruckerei „Benedict Press“ bekamen, Mönche erklärten, wie Klosterleben im 21. Jahrhundert aussieht, oder das Verlagsteam Hintergrundwissen zur Buchentstehung gab. Der Freitagnachmittag bietet Vorträge von Grün und Hsin-Ju Wu zum Thema „Selbstbestimmt im Alter“ oder einen Workshop zu biblischen Geschichten für Kinder. Auch einige kostenlose Weiterbildungen für Fachbesucher werden am Freitag und Samstag angeboten.

Der große Publikumstag am Samstag ist geprägt von Lesungen und Signierstunden, die ab 10 Uhr in der Messehalle sowie auf dem Autorensofa des Vier-Türme-Verlags stattfinden. Flankiert werden die Veranstaltungen von Kunstausstellungen, einem Kinderprogramm und musikalischer Begleitung durch eine tansanische Musikgruppe. Für Essen und Verpflegung sorgen Klosterbäckerei, Klostermetzgerei, Klosterküche sowie das Café Luise und der Gasthof Benediktiner. Am Sonntag, 21. Mai, sind die Messehallen von 10.15 bis 13 Uhr geöffnet.

(45 Zeilen/2123/0582; E-Mail voraus)

*jm (Abtei Münsterschwarzach)*

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Ein Tag rund um die Gesundheit

## „Tag der offenen Tür“ und Mitarbeiterfest im Krankenhaus von Litembo

**Litembo (POW)** Bei einem „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, 14. Mai, im Krankenhaus von Litembo im tansanischen Partnerbistum Mibinga haben viele Menschen aus den umliegenden Dörfern und auch von weiter her die Möglichkeit für einen kostenlosen Gesundheits-Check genutzt. Anfang Mai feierte das Krankenhaus zudem ein Mitarbeiterfest, bei dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt wurden. Das teilt Father Raphael Ndunguru mit, Leiter des diözesanen Krankenhauses von Litembo.

Ähnlich wie bei der Mobilien Klinik konnten sich die Patientinnen und Patienten am „Tag der offenen Tür“ von einem Augenarzt, einem Zahnarzt, einem Gynäkologen und einem Internisten behandeln lassen. Sie konnten mit einem Facharzt über ihre Leiden sprechen und sich beraten lassen. Zugleich seien schwere Fälle und Notfälle gleich an das Krankenhaus weiterverwiesen worden. Jeder konnte seinen Blutzucker, seinen Blutdruck und sein Gewicht bestimmen lassen. Die Labormitarbeiter führten an ihrem Stand kostenlose Hämoglobin (HB)- und HIV-Tests durch und verteilten Kondome. An einem weiteren Stand wurden Frauen routinemäßig zur Früherkennung von Gebärmutterkrebs untersucht. Die Gäste wurden über Hygiene und Gesunderhaltung aufgeklärt. Auch die beiden nationalen Bankgesellschaften NMB und CRDB waren mit Ständen vertreten. Über Lautsprecher wurde das Event mit Musik untermalt und es wurden traditionelle Tänze wie der „Muhambo“ getanzt.

Anlässlich des „Tags der Arbeit“ hatte das Krankenhaus Anfang Mai ein Fest für die Mitarbeiter veranstaltet. „Die Feier zum ‚Worker’s Day‘ war die Gelegenheit, all jenen zu danken, die mit ihrer Energie und Zeit, Tag für Tag, die qualitative medizinische Versorgung im Litembo-Krankenhaus ermöglichen“, heißt es in dem Schreiben. Chefarzt Dr. Freddy Mwalutende hob in seiner Ansprache besonders die respektvolle Zusammenarbeit im Team hervor, ohne die der Klinikalltag nicht so reibungslos bewältigt werden könnte. Bei der Feier wurden zudem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jahres geehrt. Ausgezeichnet wurden Gaudensia Barongo (Pflegerin und Leiterin der Entbindungsstation), Evodia Hyera (Rezeption und Verwaltung), Augustino Halimoja (Pfleger auf der Station Innere Medizin), Grace Haule (Reinigung), Stella Ndomba (Pflegerin auf der Station Chirurgie) und Gisbert Mapunda (Pfleger auf der Station Innere Medizin).

(25 Zeilen/2123/0579; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Ritaschwestern feiern Professjubiläen

## Sechs Ritaschwestern legten ihr Gelübde vor 75, 65, 60 oder 40 Jahren ab

**Würzburg** (POW) Sechs Ritaschwestern haben bei einem Gottesdienst am Samstag, 13. Mai, ihr Professjubiläum gefeiert. Ein seltenes Jubiläum beging Schwester Barbara Winter (Diözese Würzburg). Sie legte vor 75 Jahren ihre Ordensgelübde und Profess ab, schreibt die Gemeinschaft in einer Pressemitteilung. Winter wurde in Lebenhan (Dekanat Rhön-Grabfeld) geboren. Vor 65 Jahren haben sich Schwester Margarete Latzko (Diözese Freiburg) und Schwester Konradine Arnold (Diözese Regensburg) an die Gemeinschaft gebunden. Arnold war von 2008 bis 2017 im Würzburger Bischofshaus tätig. Das 60. Professjubiläum feierten Schwester Ines Frank und Schwester Amata Schwemmer (beide Diözese Regensburg). Schwester Josepha Delray (Diözese Würzburg) wurde in Racine (USA) geboren und lebt seit ihrer Profess vor 40 Jahren im Konvent in Würzburg.

Der Festgottesdienst mit Pfarrer i. R. Robert Borawski und Pfarrer i. R. Norbert Stroh stand unter dem Gedanken „Vertrauen“. In seiner Predigt zum Matthäusevangelium (Kapitel 14, 22-33) sprach Borawski von dem Mut, den jede und jeder Einzelne brauche, um den eigenen Weg im Leben zu gehen. Wenn man den Ruf Jesu „Komm!“ einmal gehört habe, sei es immer ein Wagnis, ihm zu folgen – und bleibe es bis heute. Es heiße: Nimm deinen Mut und deine Angst zusammen und mach dich auf den Weg! Dazu brauche es eine große Portion Vertrauen – in die eigenen Fähigkeiten, in die Gemeinschaft, Geduld mit sich selbst und mit den anderen, sich gegenseitig anzunehmen, zu ertragen und zu vergeben.

Die Wege des Lebens könnten mitunter stürmisch sein, auch innerhalb eines Klosters. Da brauche es einen Halt, etwas, an dem man sich festhalten könne im Leben, im Glauben, im Vertrauen und in der Nachfolge. Borawski schenkte jeder der sechs Schwestern einen Karabinerhaken als Zeichen des Haltens und Gehaltenwerdens, als Zeichen für den Halt durch das Miteinander, die Gemeinschaft. Der Haken könne und dürfe auch ein Symbol sein für Gott, der der letzte und eigentliche Halt im Leben sein wolle. Die Predigt endete mit dem Zitat einer katholischen Theologin: „Staunt Schwestern! Groß ist eure Berufung. Lebt voll Freude und Dank, was ihr bekommen habt, nicht alleine für euch. Lebt!“ Es folgte die feierliche Bekräftigung des Professversprechens jeder Schwester.

Nach dem Gottesdienst lud Generaloberin Schwester Rita-Maria Käß die Schwestern und deren Gäste zu einem kleinen Empfang vor der Pforte des Mutterhauses ein. Der Tag klang nach dem Mittagessen bei Kaffee und Kuchen aus.

(27 Zeilen/2123/0565; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

# Wie aus Bildern Zukunft wird

## Neue Ausgabe von „Gemeinde creativ“ mit Schwerpunktthema „Kirche, Zukunft... Gesucht sind Bilder“

**Würzburg** (POW) „Kirche, Zukunft... Gesucht sind Bilder“ lautet das Schwerpunktthema der neuen Ausgabe der Zeitschrift „Gemeinde creativ“ für die Monate Mai und Juni 2023. Sie erscheint am Dienstag, 30. Mai. „Ob es um die Kirchen geht oder um die Zukunft, Menschen haben schon immer in Bildern gedacht. Visionen führen zu großen Taten, doch auch weniger bahnbrechende Bilder motivieren und machen Mut zum Handeln“, schreiben die Herausgeber. Die aktuelle Ausgabe widmet sich Kirchenbildern und Zukunftsbildern. Die Ausgabe wolle helfen, mutig Bilder von Kirche und vom Engagement der Zukunft zu entwerfen, und Hinweise liefern, wie unscharfe Ideen zu klaren und wertvollen Taten für die Menschen der Gegenwart führen. Die Autorinnen und Autoren zeigten, dass es Hoffnung schüren könne, in Bildern über die Zukunft der Kirche und der Pfarrgemeinden nachzudenken.

Der etwas unscharfe Blick in den Weinberg des Herrn auf der Titelseite biete Raum für die konkrete Gestaltung, die leeren Gänge haben Platz für unterschiedliche Personen und Begabungen, und es gebe einen Tisch für den Ertrag, den man in der Arbeit sehen wolle. Christliche Urgemeinden seien als „Bürgerversammlung Gottes“ längst nicht so unverrückbar starr gestaltet gewesen, wie es manche glauben machen mögen, die unter Tradition hauptsächlich das 19. Jahrhundert verstehen. Sie hätten mutig, weitsichtig und innovativ Wege gefunden, damit ihre Botschaft die Menschen erreicht.

Die Beiträge der aktuellen Ausgabe enthalten Beispiele, wie es Pfarrgemeinden und Initiativen den ursprünglichen Impulsen gleich tun wollen und so ihre Kirchenbilder und Zukunftsbilder Wirklichkeit werden lassen. Da ist beispielsweise das „Café Luja – Unsere Ape Maria“ in der Region Ingolstadt. Dort fahren Seelsorgende mit einem mobilen Café zu den Menschen. Unter der Überschrift „Sie nähern sich allen“ wird der Ökumenische Hospizverein im Landkreis Miltenberg vorgestellt. Alexander Sitter, Lateinamerika-Referent des Bistums Würzburg, beschreibt, wie Gemeindeleitung in Lateinamerika funktioniert. Dort leiten auch Laien oder Ordensschwestern kirchliche Gemeinden. Gemeinden versorgen andere und sich selbst, halten Gottesdienste auf Schulhöfen und Sportplätzen, bilden einen Ort der Begegnung, Beratung, Bildung und Betreuung. Engagierte berichten, welche Bilder sie motivieren und ihnen Kraft für künftiges Engagement geben. Gegen Unsicherheiten in kirchlichen Ritualen hilft ein Kirchenknigge, der gut im Gotteslob versteckt werden kann.

„Gemeinde creativ“ ist eine Zeitschrift des Landeskomitees der Katholiken in Bayern und erscheint sechsmal jährlich. Das Magazin für engagierte Katholikinnen und Katholiken richtet sich vorwiegend an die Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinden, an die Räte und Verbände, aber auch an alle, die an einer lebendigen Kirche Interesse haben und sich dafür einsetzen. Es ist seit 2022 kostenfrei als Print- und Onlineabonnement verfügbar. Nähere Informationen im Internet unter [www.gemeinde-creativ.de](http://www.gemeinde-creativ.de).

(31 Zeilen/2123/0571; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Kurzmeldungen

### **Diakon Tommy Reißig wird im Kiliansdom zum Priester geweiht**

**Würzburg** (POW) Bischof Dr. Franz Jung weiht Diakon Tommy Reißig am Samstag, 27. Mai, um 9.30 Uhr im Würzburger Kiliansdom zum Priester. Reißig wurde 1996 im thüringischen Meiningen geboren und wuchs unweit davon in Schwallungen auf. Nach dem Abitur am Berufsbildungszentrum in Schmalkalden trat er 2016 in das Priesterseminar in Würzburg ein und absolvierte das Propädeutikum in Bamberg. Danach studierte er ab 2017 jeweils zwei Jahre Theologie in Würzburg und München. Sein Pastoralpraktikum absolvierte er in der Pfarreiengemeinschaft im „Hochspessart, Heigenbrücken“ im Pastoralen Raum Spessart Nord. Dort wirkt er auch seit der Diakonenweihe. Als persönliches Anliegen bezeichnet Reißig es, die Botschaft Jesu Christi zu den Menschen in der heutigen Zeit zu bringen und so Gott und den Menschen in gleicher Weise zu dienen. Die Primiz feiert der Neupriester am Pfingstsonntag, 28. Mai, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Peter und Paul in Würzburg. Primizprediger ist Pfarrer Jan Kölbel aus Miltenberg. Bei der Nachprimiz am Pfingstmontag, 29. Mai, um 10.15 Uhr bei der Bergmesse in Jakobsthal predigt der dortige Pfarrer Manfred Hock. Reißigs Primizspruch ist ein Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin: „Allein Christus ist wahrer Priester, die anderen aber sind seine Diener.“

(14 Zeilen/2123/0577; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### **Bischof Jung besuchte erstmals die Heimat des heiligen Kilian**

**Mullagh/Dublin/Würzburg** (POW) Auf die Spuren des heiligen Kilian hat sich Bischof Dr. Franz Jung bei seinem ersten Pastoralbesuch in Irland Ende April/Anfang Mai begeben. Begleitet wurde er auf der Reise von Domkapitular Albin Krämer, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge, dessen Stellvertreter Pastoralreferent Bernhard Lutz sowie Kilian Martin, Persönlicher Referent des Bischofs. Die Ehrenamtlichen des Saint Kilian's Heritage Trust in Kilians Geburtsort Mullagh empfangen die Gäste zu einem ausgiebigen Austausch im Besucherzentrum und feierten mit Martin Hayes, Bischof von Kilmore, in der nahen Kilianskirche die heilige Messe – für Bischof Jung und die Besucher aus Würzburg der emotional und geistlich wohl wichtigste Moment der Reise. Zuvor machten die Deutschen Station an der Kiliansquelle, einem der wichtigen spirituellen Orte der Gegend um Mullagh. In der Hauptstadt Dublin empfing Erzbischof Dermot Farrell die Würzburger Delegation. Ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft zwischen Würzburg und dem Küstenort Bray in der Grafschaft Wicklow stand eine Tour durch die dortige Region. Bischof Jung feierte in der Saint Kilian's Church in Greystones einen Gottesdienst. Ein Wiedersehen mit vielen der Besuchten steht bald an: Sie planen nach eigener Aussage für den Sommer Pilgerfahrten nach Franken.

(14 Zeilen/2123/0580; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet



## Bischof Jung besuchte Karmelitinnenkloster Rödelmaier

**Rödelmaier** (POW) Am Freitag, 19. Mai, hat Bischof Dr. Franz Jung das Karmelitinnenkloster „Regina Pacis“ in Rödelmaier (Landkreis Rhön-Grabfeld) besucht. Der Besuch begann am frühen Morgen mit der Feier der heiligen Messe, bei der Domkapitular Thomas Keßler als zuständiger Pfarrer wie Prälat Bernold Rauch als Hausgeistlicher der Schwestern konzelebrierten. Nach dem Gottesdienst und dem gemeinsamen Frühstück schloss sich eine Führung durch das Kloster an, wobei als Besonderheit die Hostienbäckerei nicht fehlen durfte. Nach der Führung nahm sich der Bischof Zeit für ein ausführliches Gespräch mit dem Konvent. Themen waren neben den Berufungsgeschichten der einzelnen Schwestern auch die Fragen der Gemeinschaft an den Bischof sowie die Überlegungen zur Zukunft des Karmelitinnenklosters. Mit dem Gebet der Sext und dem gemeinsamen Mittagessen endete der Bischofsbesuch. Abschließend sprach Bischof Jung den Schwestern seinen aufrichtigen Dank aus für ihren wichtigen Dienst des stellvertretenden Gebetes für das Bistum und die ganze Kirche. Durch ihre Präsenz und das verlässliche gottesdienstliche Angebot machten sie den Karmel zu einer geschätzten Anlaufstelle für viele Gläubige der Umgebung, wie der Bischof ausführte. Er hoffe, dass der Karmel noch möglichst lange dem Bistum Würzburg erhalten bleiben möge.

(14 Zeilen/2123/0585; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Firmenlauf Eibelstadt: Bischof Jung lief erneut im Team von Bistum und Caritas mit

**Eibelstadt/Würzburg** (POW) Mit einem Team von rund 40 Personen haben die Diözese Würzburg und ihre Caritas an der neunten Auflage des Krick-Firmenlaufs am Mittwoch, 17. Mai, in Eibelstadt (Landkreis Würzburg) teilgenommen. Rund 1400 Personen waren insgesamt gemeldet. Auch Bischof Dr. Franz Jung absolvierte wie schon im Vorjahr die Rundstrecke. Für die 6,5 Kilometer brauchte er 45:58 Minuten. „Es ist ein tolles Gefühl, den Kolleginnen und Kollegen in einem ganz anderen als dem beruflichen Zusammenhang zu begegnen und zu erleben, wie man sich als Gemeinschaft gegenseitig über die Ziellinie pusht“, sagte er nach dem Lauf. Als Ehrengast durfte er bei der abschließenden Siegerehrung den schnellsten Frauen und Männern der Veranstaltung die Urkunden überreichen. Schnellster aus der Mannschaft von Bistum und Caritas war übrigens Markus Fröhlich von der IT-Abteilung des Bistums mit einer Zeit von 29:24 Minuten, ältester Teilnehmer des gesamten Firmenlaufs sein Schwiegervater Manfred Geßner. Der Diakon i. R. aus Untereisenheim (Landkreis Würzburg), der 81 Jahre alt ist, kam nach 48:57 Minuten über die Ziellinie. Schnellste Frau im Team von Bistum und Caritas war Petra Müller, Leiterin der Würzburger Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtprobleme der Caritas, mit einer Zeit von 33:53 Minuten. Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbands, überraschte die Läuferinnen und Läufer im Ziel mit einer deftigen Brotzeit und Getränken.

mh (POW)

(15 Zeilen/2123/0574; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## 15 Jahre Mehrgenerationenhaus: „rückwärts träumen – vorwärts leben“

**Würzburg** (POW) Mit einem Fest unter dem Motto „rückwärts träumen – vorwärts leben“ hat das Mehrgenerationenhaus (MGH) im Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried in Würzburg am Freitagnachmittag, 12. Mai, sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Die Besucherinnen und Besucher konnten die vielfältigen Angebote des Hauses erkunden und selbst ausprobieren, etwa beim gemeinsamen Tanzen, Spielen, Singen oder Basteln, schreibt das MGH in einer Pressemitteilung. Grußworte sprachen Dr. Hülya Düber, Sozialreferentin der Stadt Würzburg, und Dr. Christine Schrappe, Leiterin der Hauptabteilung „Bildung und Kultur“. Der Festakt wurde moderiert von Professor Lukas Worschech, Vorsitzender des Vereins Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, und musikalisch begleitet von der Gruppe „Blechschnitt“. Zudem wurden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt, die mehr als zehn Jahre im Haus tätig sind. Bei Kaffee, Kuchen und frisch zubereiteten arabischen Spezialitäten kamen Gäste und Mitarbeitende miteinander ins Gespräch. Den generationenübergreifenden Abschluss gestaltete der „Circus Frosch“. Seit 2008 nimmt das Haus am Aktionsprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil. Mit den Mehrgenerationenhäusern wolle die Bundesregierung eine Antwort auf den gesellschaftlichen Wandel bieten, hatte die damalige Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen bei der Überreichung der Hausplakette im Juni 2008 erklärt. Informationen gibt es beim Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, Bahnhofstraße 4-6, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38668700, Internet [www.generationen-zentrum.com](http://www.generationen-zentrum.com).

(18 Zeilen/2123/0569; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## 25 Jahre Kirchenfrauenkonferenz

**Würzburg** (POW) Das 25. Jubiläum hat die Kirchenfrauenkonferenz am Freitag, 5. Mai, gefeiert. Der Zusammenschluss von Frauen katholischer Verbände, Initiativen, Berufsgruppen und Gremien im Bistum Würzburg wurde im Anschluss an einen mehrjährigen Gesprächsprozess („Wir sind Kirche – Wege suchen im Gespräch“, 1993-1996) im Jahre 1998 gegründet. Ziel ist es, Frauen besser miteinander zu vernetzen und ihnen für ihre Anliegen eine Plattform und ein Diskussionsforum zu bieten. 20 Delegierte nahmen an der diesjährigen Vollversammlung der Kirchenfrauenkonferenz im Würzburger Burkardushaus teil, heißt es in einer Pressemitteilung des Gremiums. Präventionsbeauftragte Anna Stankiewicz hielt einen Vortrag zum Thema „Work-Life-Balance – Auf der Suche nach dem Gleichgewicht“. Diese spiele nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten und ehrenamtlichen Umfeld eine Rolle. Neben anderen Punkten stand auch der Antrag der Gruppierung „Maria 2.0 im Bistum Würzburg“ zur Debatte, in die Kirchenfrauenkonferenz aufgenommen zu werden. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben. Mit der langjährigen Frauenseelsorgerin Andrea Kober-Weikmann und Lucia Lang-Rachor, Leiterin der Abteilung Erwachsenenpastoral, stieß die Runde auf das Jubiläum an. Alle katholischen Einrichtungen und Verbände, die diözesanweit arbeiten und spezifische Angebote für Frauen haben, können die Mitgliedschaft und die Entsendung von Vertreterinnen in die Kirchenfrauenkonferenz beantragen; auch Einzelpersonlichkeiten können berufen werden.

(16 Zeilen/2123/0567; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Neue Homepage der Katholischen Erwachsenenbildung

**Würzburg** (POW) Die neue Homepage der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Würzburg ([www.keb-wuerzburg.de](http://www.keb-wuerzburg.de)) hat Bischof Dr. Franz Jung am Mittwoch, 17. Mai, mit einem symbolischen Knopfdruck freigeschaltet. Der Internetauftritt bündelt unter einer Adresse die Angebote von Bildungseinrichtungen und Häusern des Bistums. Zusätzlich sind dort auch Bildungsangebote anderer katholischer Einrichtungen in Unterfranken zu finden, wie zum Beispiel der Malteser oder von Kloster Oberzell. „Wir möchten damit zum einen den Nutzerinnen und Nutzern die Suche nach passenden Angeboten erleichtern. Gleichzeitig wird so deutlich: Die Fülle der Bildungsmöglichkeiten ist groß“, sagte Andrea Sierl, Geschäftsführerin der KEB im Bistum Würzburg.

(8 Zeilen/2123/0564; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Textheft zur Fronleichnamsprozession 2023 erschienen

**Würzburg** (POW) Das Textheft zur Fronleichnamsprozession am Donnerstag, 8. Juni 2023, steht ab sofort im Internet bereit. Die Prozession steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Sucht aber zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben werden“. Herausgeber der Textvorlage sind das Referat Verkündigung und Liturgie sowie das Referat Geistliches Leben des Bistums Würzburg. Das Textheft kann unter <https://liturgie.bistum-wuerzburg.de/downloads/fronleichnam/> heruntergeladen werden. Weitere Informationen beim Referat Verkündigung und Liturgie, Telefon 0931/38642000, E-Mail [liturgie@bistum-wuerzburg.de](mailto:liturgie@bistum-wuerzburg.de).

(7 Zeilen/2123/0581; E-Mail voraus)

## Tipps und Tricks für eine zeitgemäße Pfarrbrieferstellung

**Würzburg** (POW) Das Praxisheft für Pfarrbriefmacherinnen und -macher gibt es ab sofort digital zum Herunterladen auf der Internetplattform „Pfarrbriefservice.de“. Es trägt den Titel „Pfarrbriefmagazin. Pfarrbriefe erfolgreich planen und gestalten“. „Pfarrbriefservice.de“ ist eine Initiative der deutschen (Erz-)Bistümer für die nichtkommerzielle kirchliche Öffentlichkeitsarbeit. Auf 80 Seiten bietet es Tipps und Tricks für eine magazinartige und ansprechende Pfarrbrieferstellung. Unter <https://www.pfarrbriefservice.de/pfarrbriefmagazin> gelangen Interessierte zum Download-Formular für die PDF-Datei. Der Download ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten. Die Auflage von 11.000 Stück, mit der das Praxisheft 2018 an den Start ging, ist mittlerweile vergriffen. Deshalb entschieden sich die Verantwortlichen von „Pfarrbriefservice.de“, das Heft online zugänglich zu machen. Ausgewählte Seiten bereichern außerdem neu den „Onlinekurs Pfarrbrief“ unter <https://www.pfarrbriefservice.de/onlinekurs>. Mit dem „Pfarrbriefmagazin“ unterstützen die Verantwortlichen von „Pfarrbriefservice.de“ das meist ehrenamtliche Engagement in den Pfarreien für eine zeitgemäße Kommunikation mit den Kirchenmitgliedern. Es bietet praxiserprobte Impulse für die Redaktionsarbeit, fürs Schreiben und Fotografieren, fürs Gestalten und Veröffentlichen. Untersuchungen zeigen, dass der Pfarrbrief als kostenlos verteilte Mitgliederzeitung das Chancenmedium der katholischen Kirche ist. Er gilt als das wichtigste Instrument der Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrei. Repräsentativen Erhebungen zufolge werden damit 50 Prozent aller Katholiken erreicht, die älter als 14 Jahre sind.

(17 Zeilen/2123/0566; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Kräftiger Applaus für Kindermusical „Vierfarbenland“

**Aschaffenburg** (POW) Ganz schön bunt ist es bei der Aufführung des Familienmusicals „Das Vierfarbenland“ am Sonntag, 21. Mai, in der Turnhalle Aschaffenburg-Leider zugegangen. Eingeladen hatten der Kinder- und der Jugendchor der Pfarreiengemeinschaft „Am Schönbusch – Sankt Kilian – Sankt Laurentius, Aschaffenburg“ anlässlich des 100. Jubiläums der Pfarrei Sankt Laurentius im Aschaffener Stadtteil Leider. Mehr als 200 Zuschauer ließen sich von der Geschichte von Gina Ruck-Pauquet begeistern. Rund 35 Sängerinnen und Sänger hatten das Stück mit Chorleiterin Christiane Michaeli eingeübt. Sie spielten die Geschichte von einem Land, in dessen vier Vierteln jeweils nur eine Farbe erlaubt ist. Das ist zwar einerseits sehr ordentlich, aber schnell auch sehr langweilig. Wenn man im grünen Viertel immer nur Kaktushüpfen spielen kann, im roten Viertel nur Tomaten in den Sonnenuntergang wirft, im gelben Viertel immer den Bananenbumerang fängt und im blauen Land nur Blaubeeren sammelt, dann macht das auf Dauer unzufrieden. So durchbrechen die Kinder irgendwann dieses Einerlei und fangen an, bunt zu werden. Das Stück ist ein Plädoyer für mehr Vielfalt und Offenheit für den, der anders ist. Die Kinder spielten und sangen sichtlich begeistert zur fetzigen Musik. Gemeinsam mit Marcia de Rezende Walter und Luciane Gebhard hatten sie auch einige Tänze für das Musical eingeübt. Überhaupt war im Hintergrund noch einiges an Unterstützung notwendig, damit das Stück so über die Bühne gehen konnte. Kräftiger Applaus und bunte Blumensträuße waren die Belohnung für die kleinen und großen Künstler. Am Ende wurden noch Spenden gesammelt für die Projekte des Sternsingerwerks und ein Projekt in der Sahel-Zone.

bv (POW)

(18 Zeilen/2123/0583; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Würzburger Caritasladen bittet um Kleiderspenden

**Würzburg** (POW) Beim Caritasladen in der Koellikerstraße 5 in Würzburg erhalten Menschen mit geringem Einkommen und Berechtigungsschein Kleidung aus zweiter Hand. Doch seien die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Spenden von gut erhaltener und sauberer Kleidung angewiesen, schreibt der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg. Derzeit wird vor allem Frühjahrs- und Sommerbekleidung für Frauen, Kinder und Männer gesucht. Für Kinder werden Jacken von Größe 120 bis 164, Schuhe von Größe 28 bis 36 und Sportbekleidung benötigt. Speziell für Mädchen fehlen Hosen, Pullover und T-Shirts in Größe 104 bis 122. Für Jungen werden besonders Hosen in Größe 104 bis 152 sowie Pullover in Größe 104 bis 164 benötigt. Bei den Frauen fehlen T-Shirts, Pullover und Strickjacken ab Größe XL, Jacken und Schlafanzüge sowie Sportbekleidung und -schuhe in allen Größen. Bei den Männern werden vor allem Pullover in den Größen S, M sowie XXL und Größer, T-Shirts, Schlafanzüge sowie Sportbekleidung und -schuhe in allen Größen gesucht. Generell fehle es an gut erhaltenen Socken, Strümpfen und Unterwäsche. Auch Rucksäcke, Rollkoffer, Spannbettlaken, Bettwäsche (keine weiße) und Handtücher sind willkommen. Die Annahmezeiten für Kleiderspenden sind jeweils mittwochs und freitags von 14 bis 17 Uhr im Caritasladen.

(14 Zeilen/2123/0591; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Kirchenradio am Sonntag: Was Hochzeitspaare sich wünschen

**Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg** (POW) Gutes Wetter wünschen sich viele Menschen, zum Beispiel, um sich mal wieder draußen zu bewegen. Wie sich die deutsche Tischtennis-Delegation auf die Special Olympics im Juni in Berlin vorbereitet, darüber berichten die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 21. Mai. Auch Paare, die heiraten, wünschen sich gutes Wetter, vor allem wenn die Trauung im Freien stattfinden soll. In der katholischen Kirche ist das zwar nicht möglich, doch es gibt Alternativen. Bei den Oberammergauer Passionsspielen wird alle zehn Jahre die Leidensgeschichte Jesu auf der Bühne dargestellt. Die Theologin Beatrice Petrik aus Bad Kissingen hat mit Darstellerinnen und Darstellern sowie Besucherinnen und Besuchern gesprochen und darüber ein Buch geschrieben. Was die Faszination der Passionsspiele ausmacht, darüber geht es in einem weiteren Beitrag. Im Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ erzählen Besucher einer Hochzeitsmesse, was sie von einer kirchlichen Hochzeit halten. Ein Bibelwissenschaftler erklärt, was es mit den „Apokryphen Schriften“ auf sich hat, die manche auch als „geheime Schriften des Christentums“ bezeichnen. Ein Beitrag stellt Ruth Weiss vor, eine 98-jährige Jüdin, nach der in Aschaffenburg eine Schule benannt ist. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg ([www.meincharivari.de](http://www.meincharivari.de)). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt ([www.radioprimateon.de](http://www.radioprimateon.de)) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ([www.primavera24.de](http://www.primavera24.de)) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(17 Zeilen/2123/0575; E-Mail voraus)

## „Kirche in Bayern“: Eindrücke vom kirchlichen Leben am Amazonas

**Würzburg** (POW) Einblicke in das kirchliche Leben am Amazonas bietet das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ in seiner Sendung am Sonntag, 21. Mai. Der Würzburger Bischof Dr. Franz Jung hat mit seinem Amtskollegen John C. Ndimbo aus Tansania das Partnerbistum Óbidos in Brasilien besucht und erfahren, wie vielfältig das Leben und der Glaube am Amazonas und im Regenwald sind. In der von Christine Büttner moderierten Sendung geht es zudem um eine Radpilgerfahrt, die von Missbrauch Betroffene aus dem Erzbistum München und Freising nach Rom unternommen haben. Sie stand unter dem Leitwort: „Wir brechen auf! Kirche, bist du dabei?“ Im Gepäck hatten die Pilger bei dieser Herzensangelegenheit ein besonderes Geschenk für Papst Franziskus. Seit Jahrzehnten zum festen Bestandteil des Lebens in der Diözese Eichstätt gehört die Trachtenwallfahrt auf den Frauenberg. Jedes Jahr laufen mehrere hundert Pilgernde vom Tal auf den Berg, um dort einen Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern. Zukunft. Ein großes Wort. Oder auch: ein schweres. Früher stand sie den jungen Menschen weit offen. Und heute? Junge Menschen haben ihre Gedanken dazu bei einem Poetry Slam in Bamberg zum Ausdruck gebracht. Am 25. Mai startet die Bayerische Landesgartenschau im niederbayerischen Freyung. Der evangelisch-lutherische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und der Passauer Bischof Stefan Oster halten am 27. Mai um 17 Uhr den ökumenischen Eröffnungsgottesdienst. Bis Oktober finden dort auf der Hauptbühne jeden Sonntag evangelische und katholische Gottesdienste im Wechsel statt. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter [www.kircheinbayern.de](http://www.kircheinbayern.de).

(19 Zeilen/2123/0568; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



## Sonntagsblatt: Im Einsatz für die Kirche

**Würzburg** (POW) Kapellen schmücken, Priester werden, im Orden leben: Drei engagierte Personen aus dem kirchlichen Umfeld stellt das Würzburger katholische Sonntagsblatt in seiner Ausgabe vom 21. Mai vor. Cilli Beck aus Kleinwallstadt schmückt seit 45 Jahren Woche für Woche und bei jedem Wetter die örtliche Christkönigskapelle. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit begann, als sie mit Mann und Kindern 1978 die Kapelle auf dem Plattenberg besuchte. Eine Gruppe von Wanderern näherte sich, und Beck schämte sich für den vernachlässigten Zustand des Gebetsorts. Deshalb bat sie ihren Mann, die Leute erst einmal ins Gespräch zu verwickeln, damit sie den Dreck ein wenig zusammenkehren konnte. Seither räumt die heute 85-Jährige dort auf und kümmert sich um die Blumendekoration. Tommy Reißig ist 26 Jahre alt und einer der jüngsten Priesteramtskandidaten im Bistum Würzburg. Am Samstag, 27. Mai, wird er im Würzburger Kiliansdom zum Priester geweiht. Seine Mutter sei nicht getauft und sein Vater vor seiner Geburt aus der evangelischen Kirche ausgetreten, erzählt Reißig. „Getauft bin ich trotzdem, aber erst später zum Katholizismus konvertiert.“ In der katholischen Frömmigkeit fühle er sich geborgen, auch dank der Sakramente und der Ästhetik der Liturgie. Im Karmelitenkloster Regina Pacis („Königin des Friedens“) in Rödelmaier feierte Schwester Elisabeth Weiß (89) ihre „Eiserne Profess“. Am 1. Mai 1958 hatte sie erstmals die Ordensgelübde abgelegt. Sie hat die Zeit miterlebt, als die Karmelitinnen völlig abgeschottet von der Außenwelt waren. Gespräche mit Besuchern führten die Schwestern ausschließlich hinter einem Gitter, auch mit Familienangehörigen. Fernseher und Radio gab es damals im Kloster nicht. Dennoch fühlte sich Weiß nach eigener Aussage glücklich – und ist es noch immer.

(18 Zeilen/2123/0572; E-Mail voraus)

## Personalmeldungen

### **Pfarrer i. R. Anton Hauck wird 90 Jahre alt**

**Knetzgau/Würzburg/Bibergau/Zellingen/Elfershausen** (POW) 90 Jahre alt wird am Dienstag, 6. Juni, Pfarrer i. R. Anton Hauck. Er war viele Jahre Pfarrer von Elfershausen, Zellingen und zuletzt von Bibergau, Effeldorf und Euerfeld. Hauck wurde 1933 in Dampfach geboren. Ab 1943 besuchte er das damalige Alte Gymnasium und wohnte im Bischöflichen Seminar Kilianeum. Als im Februar 1945 das Alte Gymnasium geschlossen wurde, setzte er seine Ausbildung zunächst im Augustinerkloster in Münnerstadt und ab 1946 in Miltenberg fort. 1952 legte er in Würzburg das Abitur ab. Der Päpstliche Nuntius Dr. Aloys Muench weihte ihn am 21. Juli 1957 in der Würzburger Seminarkirche Sankt Michael zum Priester. Als Kaplan wirkte Hauck bis 1964 in Wildflecken, Schondra, Wolfsmünster, Partenstein und Würzburg-Sankt Burkard. Danach war er Kuratus in Ostheim vor der Rhön. Ab 1968 betreute er als Pfarrer die Gemeinde Elfershausen. 1980 wechselte er nach Zellingen, wo er auch Schulbeauftragter des Dekanats Karlstadt war. 1987 übernahm Hauck zusätzlich die Seelsorge und Verwaltung der Filiale Duttonbrunn. 1992 wurde er Pfarrer von Bibergau, Effeldorf und Euerfeld. 1999 wurde er in den Ruhestand versetzt, den er zunächst in Würzburg verbrachte. 2006 erhielt er einen Seelsorgsauftrag für das Marienheim Würzburg. Seit Oktober 2020 lebt Hauck in Knetzgau und hilft dort in der Seelsorge mit.

(14 Zeilen/2123/0588)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### **Diakon i. R. Walter Ledermann gestorben**

**Sennfeld** (POW) Wie erst jetzt bekannt wurde, ist am Mittwoch, 10. Mai, Diakon i. R. Walter Ledermann im Alter von 81 Jahren gestorben. Ledermann wurde 1942 in Niederwerrn geboren. Er erlernte den Beruf des Malers. Am 25. Oktober 1992 weihte ihn Bischof Dr. Paul-Werner Scheele im Würzburger Kiliansdom zum Ständigen Diakon. Im Anschluss wirkte Ledermann als Diakon mit Zivilberuf in Sennfeld. 2012 ging Ledermann als Diakon in den Ruhestand. Bis 2015 half er weiterhin in der Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Christophorus im Mainbogen, Gochsheim“ mit. Ledermann hinterlässt seine Ehefrau und drei erwachsene Kinder. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 26. Mai, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Sennfeld statt.

(8 Zeilen/2123/0590; E-Mail voraus)

## Veranstaltungen

### „Pfingsten damals und heute erleben“

**Würzburg** (POW) Unter dem Motto „Pfingsten damals und heute erleben“ lädt die Schönstattbewegung im Bistum Würzburg am Samstag, 27. Mai, ab 16 Uhr zu einem „Fire-Abend“ in das Würzburger Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1, ein. „Wie erleben wir das Wirken des Heiligen Geistes heute? Auch heute wirkt der Heilige Geist. Er ist wie die Frühlingssonne, die den Schnee schmilzt. Er weckt das, was unter der Erde schlummert, und hilft, dass es neu aufblüht. Er lockt das Gute und Zukunftsweisende hervor – in uns und in der Kirche, wenn wir uns dieser Kraft öffnen“, heißt es in der Einladung. Anmeldung bis Mittwoch, 24. Mai, sowie nähere Informationen bei: Schwester M. Renata Zürrlein, E-Mail [sr.renata@s-ms.org](mailto:sr.renata@s-ms.org), per WhatsApp oder Signal an Telefon 0176/82672277, Internet [www.schoenstatt-wuerzburg.de](http://www.schoenstatt-wuerzburg.de).

(9 Zeilen/2123/0587; E-Mail voraus)

### Byzantinisch-katholischer Gottesdienst zum Hochfest Pfingsten

**Würzburg** (POW) Am Sonntag, 28. Mai, wird um 18 Uhr in der Nikolauskapelle der Pfarrkirche Sankt Josef im Würzburger Stadtteil Grombühl eine byzantinische Liturgie zum Hochfest Pfingsten gefeiert. Es singt der Chor der „Freunde der Ostkirche“. Zelebranten sind Pfarrer i. R. Klaus Oehrlein und Diakon Norbert Kandler, der die Predigt übernimmt.

(4 Zeilen/2123/0586; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### Neuer Termin für Podiumsdiskussion „Blamage, eine Frechheit!“

**Würzburg** (POW) Die ursprünglich für Montag, 15. Mai, geplante Podiumsdiskussion „Blamage, eine Frechheit! Theaterkritik im Fokus“ wird nachgeholt. Der neue Termin ist am Dienstag, 30. Mai, von 19 bis 20.30 Uhr im Würzburger Burkardushaus. Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit der Domschule Würzburg mit dem Mainfranken Theater Würzburg. Im Chanson „Der Musikkritiker“ von Georg Kreisler heißt es: „Es gehört zu meinen Pflichten, Schönes zu vernichten.“ Das Metier des Kritikers ist auch aufgrund aktueller Ereignisse wie der sogenannten „Hundekot-Attacke“ des mittlerweile entlassenen Ballettchefs der Staatsoper Hannover ins Rampenlicht gerückt. An diesem Abend geht es um Fragen wie: Wie hat sich Kunstkritik im Lauf der Geschichte verändert? Welche Wechselwirkungen zwischen Kunst und Kritik existieren beziehungsweise können entstehen? Welche gesellschaftlichen Dynamiken prägen dieses Verhältnis? Auf dem Podium diskutieren Dorte Lena Eilers, Professorin für Kulturjournalismus an der Theater Akademie August Everding, Detlef Brandenburg, Redakteur bei „Die deutsche Bühne“, Mathias Wiedemann, Chefreporter Kultur der Main-Post, und Michaela Schneider, freie Journalistin unter anderem für das Main-Echo. Der Eintritt kostet pro Person sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Anmeldung beim Mainfranken Theater, Telefon 0931/3908124, Internet [mainfrankentheater.de/webshop](http://mainfrankentheater.de/webshop).

(14 Zeilen/2123/0592; E-Mail voraus)

## „Film & Gespräch“ zeigt den Dokumentarfilm „A Black Jesus“

**Würzburg** (POW) In der Reihe „Film & Gespräch“ findet am Mittwoch, 7. Juni, um 20.30 Uhr ein „Abend der Menschenrechte“ im Programmkinos Central im Bürgerbräu im Würzburger Stadtteil Zellerau statt. Gezeigt wird die Dokumentation „A Black Jesus“ von Luca Lucchesi, Preisträger des Deutschen Menschenrechts-Filmfestivals. In dem sizilianischen Städtchen Siculiana finden sich die Menschen seit langer Zeit Anfang Mai zu einer großen Prozession zusammen, bei der ein Kruzifix mit einer schwarzen Jesusfigur durch die Straßen getragen wird. Als ein 19-jähriger Flüchtling aus Ghana als Kreuzträger daran teilnehmen will, geraten die Gemüter in Wallung. „Mit großem Gespür für Stimmen und Stimmungen fängt der Dokumentarfilm die Gemengelage ein und formt daraus ein offenes Werk, das zum Weiterdenken animiert und die vielfältigen Widersprüche der Gegenwart in schmerzhaften Zeitbildern gießt“, heißt es in der Ankündigung. Im Anschluss an den Film wird ein Gespräch mit Antonino Pecoraro angeboten. Pecoraro ist Stadtrat, Vorsitzender des Ausländer- und Integrationsbeirats Würzburg sowie ehemaliges Vorstandsmitglied der bayerischen Ausländervertretungen. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für Amnesty International wird gebeten. Die Veranstaltung ist eine Kooperation von Domschule Würzburg, AV-Medienzentrale der Diözese Würzburg, Central im Bürgerbräu, Philosophisches Institut der Universität Würzburg, Amnesty International Hochschulgruppe Würzburg und Deutscher Menschenrechts-Filmfestivals.

(16 Zeilen/2123/0570; E-Mail voraus)

## Angelus-Gebet mit Weihbischof Ulrich Boom auf Radio Horeb

**Würzburg** (POW) Weihbischof Ulrich Boom gestaltet am Montag, 22. Mai, um 12 Uhr das Angelus-Gebet auf Radio Horeb. Im Anschluss spendet der Weihbischof den Hörern Gottes Segen. Nähere Informationen im Internet unter [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

(3 Zeilen/2123/0573; E-Mail voraus)

## Begegnung im Schönauer Klostersgarten

**Kloster Schönau** (POW) Zur Begegnung im Klostersgarten laden die Franziskaner-Minoriten in Schönau (Landkreis Main-Spessart) ab dem 9. Juni bis zum 25. August jeweils freitags von 17 bis 21 Uhr unter dem Motto „Einfach. Franziskanisch. Gut.“ ein. Am 28. Juli entfällt die Veranstaltung. Ausgeschenkt werden Klosterbier und Apfelsaft. Brotzeit kann mitgebracht werden.

(4 Zeilen/2123/0589; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Pfingstgespräch auf der „NarrenBaustelle“ Münsterschwarzach

**Münsterschwarzach** (POW) Die Abtei Münsterschwarzach lädt am Pfingstmontag, 29. Mai, um 16 Uhr zu einem Pfingstgespräch mit Ordensleuten aus anderen Gemeinschaften bei der Kunstinstallation „NarrenBaustelleKirche“ ein. Das Motto lautet „Heiter glauben – glauben heiter. Narrengespräche mit uns Jetztigen“. „Der Nachmittag soll vor allem ein unkompliziertes Zusammenkommen sein“, sagt Abt Michael Reepen. Gesprächspartner sind neben dem Abt Schwester Ursula Buske, Priorin der Communität Casteller Ring vom Schwanberg, Schwester Maria Regina Pröls, Leiterin der Kongregation der Franziskusschwestern aus Vierzehnheiligen, Bruder Gerd Maier, Prior der Christusträger Bruderschaft aus Triefenstein, sowie Bruder Andreas Murk, Provinzialminister der Franziskaner-Minoriten Provinz Sankt Elisabeth sowie Vorsitzender der Deutschen Ordensobernkonzferenz. Die Veranstaltung endet um 17.15 Uhr mit der Vesper sowie einem Empfang mit Imbiss auf dem Kirchplatz. Die Vesper wird live auf dem YouTube-Kanal der Abtei (<https://abtei-muensterschwarzach.de/beten/gottesdienste/gottesdienstzeiten>) übertragen. Mehr Informationen im Internet (<https://abtei-muensterschwarzach.de/>) unter dem Menüpunkt „Aktuelles – Nachrichten“.

*jm (Abtei Münsterschwarzach)*

(13 Zeilen/2123/0593; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



## Bischofstermine im Juni

Im Juni werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Ulrich Boom (WB) und Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Würzburg, Residenz	02.06.	19.00 Uhr	Eröffnungskonzert zum Mozartfest (B em.)
Würzburg, Dom	08.06.	08.30 Uhr	Pontifikalhocharmt und Prozession zu Fronleichnam (B)
Digital	09.06.	10.00 Uhr	Deutsche Bischofskonferenz – Digitale Fachtagung (B)
Würzburg, Dom	10.06.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg, Dom	10.06.	20.00 Uhr	Brucknerkonzert (B em.)
Würzburg, Dom	11.06.	10.00 Uhr	Pontifikalmesse anlässlich des fünften Jahrestages der Amtseinführung von Bischof Jung (B)
Hörstein	12.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg	13.06.	09.00 Uhr	Allgemeiner Geistlicher Rat (WB)
Kahl	13.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Videokonferenz	14.06.	14.30 Uhr	Arbeitsgruppe Religionsunterricht mit erweiterter Kooperation (WB)
Heigenbrücken	14.06.	16.00 Uhr	Firmung (WB)
Mainaschaff	14.06.	19.00 Uhr	Mitgliederversammlung Stiftungsrat – Weg der Hoffnung (WB)
Würzburg, Residenz	15.06.	19.00 Uhr	Konzert zum Mozartfest mit Staatsempfang (B em.)
Würzburg	15.06.	20.00 Uhr	Mozartfest – Konzert und Staatsempfang (B + WB)
Würzburg, Dom	16.06.	12.00 Uhr	5 nach 12 (WB)
Würzburg, Bischofshaus	16.06.	14.00 Uhr	Verabschiedung Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg, Lothar Schmitt (B)
Großostheim	16.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Haibach	16.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Neumünster	16.06.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg, Burkardushaus	17.06.	09.00 Uhr	Diözesanforum (B)

Schweinfurt, Maximilian-Kolbe	17.06.	10.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	18.06.	10.00 Uhr	Pontifikalmesse anlässlich des Mozartfestes (B)
Köln, Sankt Aposteln	18.06.	11.30 Uhr	Festmesse mit Predigt (B em.)
Berlin, Katholische Akademie	19.06. - 20.06.		Ständiger Rat und Verband der Diözesen Deutschlands der Deutschen Bischofskonferenz (B)
Bischofsheim	20.06.	09.00 Uhr	Firmung (WB)
Walldürn	20.06.	09.30 Uhr	Pontifikalamt für die Kranken (B em.)
Wipfeld, Antonia-Werr-Zentrum	20.06.	14.30 Uhr	Firmung (WB)
Salz	21.06.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Bad Neustadt, Mariä Himmelfahrt	21.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Heustreu	21.06.	16.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Residenz	21.06.	18.30 Uhr	Abschiedsvorlesung Professor Wolfgang Weiß (B em.)
Thundorf	22.06.	09.00 Uhr	Firmung (WB)
Münnerstadt	22.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Oberpleichfeld	22.06.	16.00 Uhr	Raumbesuch Pfarreiengemeinschaft Bergtheim-Fährbrück (B)
Stockheim	23.06.	09.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Matthias- Ehrenfried-Haus	23.06.	18.30 Uhr	Würzburg liest ein Buch (B)
Fährbrück, Wallfahrtskirche	24.06.	09.00 Uhr	Pontifikalmesse Katholischer Männerverein Sankt Hubertus (B)
Wartburg	24.06.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier anlässlich Familientag der Ballei Deutschlands des Deutschen Ordens (B em.)
Sulzbach	25.06.	10.00 Uhr	Heilige Messe zum Goldenen Priesterjubiläum von Pfarrer Norbert Geiger (WB)
Würzburg, Dom	25.06.	17.45 Uhr	Vesper (WB)
Würzburg, Sankt Peter und Paul	26.06.	12.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg	26.06.	17.30 Uhr	Diözesanpastoralrat (B + WB)

Würzburg, Rathaus	26.06.	19.00 Uhr	Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Dr. Josef Schuster (B + WB)
Bad Bocklet	27.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Sommerkahl	28.06.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	28.06.	10.30 Uhr	Pontifikalamt zum Tag der Ehejubilare (B em.)
Schimborn	28.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	28.06.	15.00 Uhr	Pontifikalmesse für Ehejubilare (Gold) (WB)
Würzburg, Dom	28.06.	19.00 Uhr	Pontifikalmesse für Trauernde (B)
Würzburg, Dom	29.06.	10.30 Uhr	Pontifikalmesse für Ehejubilare (Gold) (WB)
Würzburg	29.06.	12.00 Uhr	Angelusgebet – Radio Horeb (WB)
Marktheidenfeld	29.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Marktheidenfeld	29.06.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	29.06.	19.00 Uhr	Pontifikalmesse für Ehejubilare (Silber) (B)
Würzburg, Dom	30.06.	10.30 Uhr	Pontifikalamt zum Tag der Ehejubilare (B em.)
Hannover	30.06.	11.00 Uhr	Konferenz der Arbeitsgruppe „Evangelisierung und Katechese“ (WB)
Würzburg, Dom	30.06.	15.00 Uhr	Pontifikalmesse für Ehejubilare (Gold) (B)
Münster	30.06.	18.30 Uhr	Arbeitsgruppe Priesterforum: Synodaler Weg – Abschlusstreffen (WB)
Würzburg, Dom	30.06.	19.00 Uhr	Pontifikalmesse für Ehejubilare (Silber) (B)

## Geburtstage und Jubiläen im Juni

06.06.	90. Geburtstag	Pfarrer i. R. Anton Hauck
21.06.	55. Weihetag	Pfarrer i. R. Benno Tietz
24.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Norbert Geiger
29.06.	55. Weihetag	Pfarrer i. R. Hermann Emge
29.06.	55. Weihetag	Pfarrer i. R. Gerd-Eugen Goldhammer
29.06.	55. Weihetag	Pfarrer i. R. Wilhelm Kneisel
29.06.	55. Weihetag	Pfarrer i. R. Herbert Neeser
30.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Karl Ballweg

**Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.**